

Vorwort

Carl Friedrich Zelter wurde am 11. Dezember 1758 in Berlin geboren und starb dort am 15. Mai 1832. Er, der als Schüler ein junger Wilder mit Hang zu derben Späßen war, hatte schon während seiner anfänglichen Tätigkeit als Maurer – sein Vater besaß ein Maurergeschäft – autodidaktisch musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten erworben. Später war sein wichtigster Lehrer der Gründer und Direktor der Sing-Akademie zu Berlin, Carl Fasch. Nach dessen Tod im Jahre 1800 wurde Zelter sein Nachfolger.

Durch Fasch war er mit Lehre und Werk Bachs bekannt geworden. Am 6. April 1829 schreibt er an Goethe, seit 50 Jahren sei er gewohnt, den Bachschen Geist zu verehren. *Friedemann Bach ist hier gestorben, Em. Bach war hier Königl. Kammermusiker, Kirnberger, Nicola, Schül* [...] *alten Bach, [...] ließen fast nichts anderes hören als des alten Bachs Stücke; ich selbst unterrichtete seit 30 Jahren darinne und habe Schüler, die alle Bachschen Sachen gut spielen. Die gewöhnlichen Musiker haben ihm in Gesprächen direkte Informationen über den Thomas, seine Werke und seinen Einfluss auf sein Komponieren hatten zudem Palestrina, Gerante, Handel, Bach, Schütz, Graun, Hasse und Mozart durch ihre Werke.*

Zu Zelters Schülern gehörten als Mitglieder der Sing-Akademie u. a. Felix Mendelssohn, Otto Nicolai und Giacomo Meyerbeer. 1809 gründete er die erste Berliner Liedertafel, also den ersten Männerchor in Deutschland. Besonders verdienstvoll war 1820 Zelters Gründung des Königlichen Instituts für Kirchenmusik. Teilfolge seines intensiven Einsatzes für musikalische Bildung waren Gründungen neuer Musikvereine, für die er zahlreiche Auszeichnungen erhielt.

Zelter hat zahlreiche Texte Goethes verfasst, mit denen er eine enge Dufreundschaft verband, die in einem 30 Jahre währenden Briefwechsel dokumentiert ist. Zwar hat Felix Mendelssohn Bachs *Matthäus-Passion* das Werk wieder ins Licht gerückt, doch stammen Idee und Vorbereitungen dazu von Zelter.

Die Motette *Wachet auf, ruft uns die Stimme* wurde am 22. Juni 1802 komponiert. Friedrich Rochlitz berichtet in seiner *Allgemeinen Musikalischen Zeitung* (Bd 31, S. 830) von einer Aufführung des Werkes am 20. November 1829 im Rahmen von vier Abonnementskonzerten der Sing-Akademie, wobei das Bass-Solo hervorhebt. Am 5. Oktober 1833 wurde die Motette bei der Enthüllung des Ehren-Denkmal für Zelter und am 8. Oktober 1833 bei der Enthüllung des Gefeierten noch einmal gesungen. In der *Allgemeinen Musikalischen Zeitung* (Bd 34, Oktober 1833, S. 133) schreibt Rochlitz dazu: [...] *Die mit einem Choral beginnende Motette „Wachet auf“ u. v. v. von Klopstock und Zelter eröffnete die Feyer; hierauf folgte der Choral „Aus von Tiedge“: „In Flammen nahet Gott“, dessen Composition für zwey Chöre sehr vorzüglich gelungen ist.... Unmittelbar an [eine] Rede schloss sich Zelter's achtstimmiges „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kurze Zeit.“*

Der Text der Motette stammt von Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803) in Anlehnung an das gleichnamige Kirchenlied von Philipp Nicolai (1599).

Im Bass-Solo der Motette gibt es Stimmteilungen, bei denen der Sänger eine der Versionen singen wird. Der in solchen Fällen übliche Vermerk *ossia* fehlt bei Zelter. Das Solo kann sicher mit guter Wirkung auch von allen Bässen des Chores gesungen werden, wobei in den *ossia*-Stellen eine zweistimmige Ausführung denkbar ist.

Die Generalbass-Aussetzung besorgte Bernward Lohr. Zu vermuten ist, dass Zelter sich bei der Ausführung des Generalbasses an J. S. Bachs Praxis orientiert hat. Darum empfiehlt der Herausgeber, als Tasteninstrument die Orgel zu verwenden. Als Melodieinstrumente kommen Violoncello, Kontrabass und Fagott in beliebiger Kombination in Frage.

Die Quelle des Werkes (Abschrift) wird heute unter der Signatur Mus.ms. 23560 in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv aufbewahrt.

Preface

Carl Friedrich Zelter was born in Berlin on 11 December 1758 and died there on 15 May 1832. Despite enjoying some fairly wild adolescent years, he had already acquired considerable musical skills and knowledge by his own efforts during his early employment as a stonemason in his father's business. Later on his most influential teacher was Carl Fasch, founder and director of the *Sing-Akademie* in Berlin. Zelter took over as director there after Fasch's death in 1800. Fasch introduced Zelter to the works of Bach. On 6 April 1829 Zelter wrote to Goethe that in the past fifty years he had 'honoured the spirit of Bach; Friedemann [Bach] lived here; Fasch was a chamber musician at court here; Kirnberger, Agricola, pupils of each the other, played his music and little else all the time; I have been teaching in this tradition for 50 years myself and some of my students play Bach very well.' The music of the 17th and 18th centuries has been able to tell him about the Cantor of St Thomas themselves. The music of the 17th and 18th centuries has been able to tell him about the Cantor of St Thomas themselves. The music of the 17th and 18th centuries has been able to tell him about the Cantor of St Thomas themselves. Music by Palestrina, Durante, Handel, Reichardt, Graun, etc. also influenced Zelter's compositions.

Among Zelter's students as members of the *Sing-Akademie* were, for example, his brother Felix Mendelssohn, Otto Nicolai and Giacomo Meyerbeer. Zelter was the first *Berliner Liedertafel* (a men's choir) in 1809; it was the first of its kind in Germany. In 1820 he notably founded the Royal Institute of Church Music, which further music education led to the foundation of other institutions.

Zelter set to music numerous works by poets. He maintained a close friendship with Felix Mendelssohn Bartholdy may well be said to have been his closest in Berlin. St Matthew Passion with the performance he conducted, but the work for that performance came from Zelter.

The motet *Wachet auf*, 'Wachet auf, ruft uns die Stimme' [Wake up, the voice is calling] was composed on 22 June 1802. Friedrich Rochlitz reviewed it in the *Allgemeine Musikalische Zeitung* (vol. 31, p. 830) of a periodical which he edited. On 26 November 1829 in the first of four subscription concerts at the Schauspielhaus, Zelter gave special praise to the wonderful singing of the bass solo. The motet was performed again on 10 October 1833 at the dedication of a memorial in honour of Zelter. On 10 October 1833 at the unveiling of a bust of the composer. Friedrich Rochlitz wrote in the *Allgemeine Musikalische Zeitung* (No. 44, October 1833, p. 738f.): 'The celebration of the 50th anniversary of the composition of the motet *Wachet auf* by Klopstock and Zelter, the first time since its first performance, was a lovely hymn *In Flammen nahet Gott* in a remarkable manner by the choir. ... Immediately after a speech came Zelter's eight-part motet; *Der Mensch wachet nur eine kurze Zeit* ["Man lives but for a short time"].

The motet is by Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803), inspired by the hymn *Ute* by Philipp Nicolai (1599).

The motet divides in places, so the singer has to choose between different parts. Although Zelter does not use the customary marking *ossia*. This solo might also be sung by the entire bass section of the choir, perhaps dividing into two parts where the solo is.

The realization of the continuo bass is by Bernward Lohr. It seems likely that Zelter followed in the continuo bass tradition of J. S. Bach. The editor therefore recommends using the organ as keyboard instrument, with any combination of cello, double bass and bassoon playing the melody.

The copy of the score on which this edition is based is kept in the music department of the Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, under shelf mark Mus.ms.23560.

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Carl Friedrich Zelter

1758–1832

1. Strophe

Sopran *sfor.*
Wa - chet auf ruft uns die Stim - me vom Hei - lig - tum der

Alt *sfor.*
Wa - chet auf ruft uns die Stim - me vom Hei - lig - tum der

Tenor *sfor.*
Wa - chet auf ruft uns die Stim - me vom Hei - lig - tum der

Bass *sfor.*
Wa - chet auf ruft uns die Stim - me vom Hei - lig - tum der

8 *sfor.*
Wäch - ter Stim - - me, wach auf, wach auf Je - ru - sa - lem!

sfor.
Wäch - ter Stim - - me, wach auf, wach auf Je - ru - sa - lem!

sfor.
Wäch - ter Stim - - me, wach auf, wach auf Je - ru - sa - lem!

sfor.
Wäch - ter Stim - - me, wach auf, wach auf Je - ru - sa - lem!

15 *p* *f*
Mit - ter - nacht heißt ih - re Stun - de; wie Don - ner tönts aus

p *f*
Mit - ter - nacht heißt ih - re Stun - de; wie Don - ner tönts aus

p *f*
Mit - ter - nacht heißt ih - re Stun - de; wie Don - ner tönts aus

p *f*
Mit - ter - nacht heißt ih - re Stun - de; wie Don - ner tönts aus

22

ih - rem Mun - - de; wach auf, wach auf Je - ru - sa - lem! Der *p*

ih - rem Mun - - de; wach auf, wach auf Je - ru - sa - lem! Der *p*

ih - rem Mun - - de; wach auf, wach auf Je - ru - sa - lem! Der *p*

ih - rem Mun - - de; wach auf, wach auf Je - ru - sa - lem! Der *p*

29

Grä - ber To - des - nacht ist nun nicht mehr! Er - wacht! Hal - le - lu - *p*

Grä - ber To - des - nacht ist nun nicht mehr! Er - wacht! Hal - le - lu - *p*

Grä - ber To - des - nacht ist nun nicht mehr! Er - wacht! Hal - le - lu - *p*

Grä - ber To - des - nacht ist nun nicht mehr! Er - wacht! Hal - le - lu - *p*

-ja! Macht euch be - reit zur E - wig - keit! Sein Tag, sein gro - ßer Tag ist da!

-ja! Macht euch be - reit zur E - wig - keit! Sein Tag, sein gro - ßer Tag ist da!

-ja! Macht euch be - reit zur E - wig - keit! Sein Tag, sein gro - ßer Tag ist da!

-ja! Macht euch be - reit zur E - wig - keit! Sein Tag, sein gro - ßer Tag ist da!

107

— beim gro-ßen Lohn. Heil, es

sind— beim gro-ßen Lohn. Heil! Es strömt der Gott-heit Fül-

— beim Lohn. Heil, es strömt der Gott-heit Fül-

Heil! Er strömt der Fül-

113

strömt der Gott-heit Fül-le. Heil uns, wir schau'n ihn oh-ne

-le, Heil uns, die Lie-be, Got-tes Sohn, Heil uns, wir

Heil uns! Wir schau'n ihn oh-ne

116

le, Heil uns, die Lie-be, Got-tes Sohn,

Heil uns, die Lie-be, Got-

schau'n ihn oh-ne. Hül-le. Heil uns, die Lie-be, Got-tes

Hül-le. Heil uns! Die Lie-be,

124

Got - - - - tes Sohn, Got - - - - tes_

- - tes Sohn, Got - - - - tes Sohn, Got - - - - tes Sohn, kein

Sohn, Got - - - - tes, Got-tes Sohn, Got - tes

Got - tes Sohn. Kein

130

Sohn, kein Au - ge_ sa - - - - sie,

Au - - - - ge_

ge_ he sie dem Ohr er -

dem_ Ohr_ er-schöll sie nie,

he_ sie,

- - he sie, dem Ohr er-schöll, er-schöll, er-schöll sie nie, dem Ohr er-

-schöll sie nie, die - se Won - -